REciprocal maieutic Approach pathways enhancing Critical Thinking

www.react-project.eu

Newsletter Ausgabe Nr. 1

Unser Projekt Ziele & Herausforderungen

Reciprocal Maieutic Approach
Montessori's experience
Enhancement of Critical thinking skills acquisition

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

Kritisches Denken ist eine spezifische mentale Fähigkeit, mit der die Entwicklung und die Kompetenzen von Schülern unterstützt wird. Schüler sollen in die Lage gebracht werden, über ihr eigenes Denkvermögen zu reflektieren. Dazu reicht es nicht, Daten einfach nur auswendig zu lernen oder zu schlucken, was sie lesen oder was ihnen gesagt wird. Vielmehr sollen sie in die Lage gebracht werden, kritisch nachzudenken. Zu diesem Zweck müssen sie eine Metaebene des kritischen Denkens erreichen.

Über das Projekt REACT

Ziel des REACT-Projekts ist es, eine innovative Methode zum besseren Erwerb von Kritikfähigkeit zu entwickeln und umzusetzen. Damit soll zudem eine integrative Bildung gefördert werden, die auf den die gemeinsamen Werte von Toleranz, Akzeptanz und Vielfalt beruht. Die neue Methodik bezieht alle Schlüsselakteure der Bildungsgemeinschaft ein: **Lehrer**, **Schüler** und deren **Eltern**.

Unser Vorgehen beginnt mit einer Reihe von Übungen, die auf dem reziproken maieutischen Ansatz (RMA) basieren. Damit wird der Prozess hinterfragt, der zur Entstehung von Intoleranz und zur Verbreitung von Stereotypen führt. Der RMA wird durch einige besondere Aspekte der Montessori-Methode ergänzt: die Anwendung des Beobachterprinzips und die Neugestaltung des Lernraums.

Unsere Projektpartnerschaft

Was Sie von dem Projekt erwarten können

1.

CENTRO STUDI VILLA MONTESCA
FONDAZIONE

FONDAZIONE HALLGARTEN FRANCHETTI CENTRO STUDI VILLA MONTESCA (ITALY)

Die Fondazione Hallgarten Franchetti Centro Studi Villa Montesca wurde im Jahr 2001 gegründet, genau einhundert Jahre nach der ersten Veröffentlichung der von Maria Montessori in Città di Castello herausgegebenen „Methode der wissenschaftlichen Pädagogik“, die sie auch hier, in den ländlichen Schulen des oberen Tibertals, erprobt hat. Gemeinsam mit der Gemeinde Città di Castello setzt eine Reihe von Bildungseinrichtungen im Kreis der der Franchetti-Einrichtungen ihre Forschungen weiter fort, um neue Lehrmethoden zu erproben. Heute ist das Centro Studi eine innovative Werkstatt für Pilotprojekte für Schüler der Primar- und Sekundarstufe sowie für junge und erwachsene Menschen mit besonderen, persönlichen, sozialen und pädagogischen Bedürfnissen. Die Ziele der Villa Montesca sind die Förderung neuer und integrativer pädagogischer und didaktischer Ansätze, die Schaffung eines demokratischen und sicheren Bildungsraums, der Aufbau eines europäischen und internationalen Netzwerks sowie die Stärkung der Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung und Kultur, sowie schließlich auch die Arbeit daran, die methodische Vielfalt in diesen Bereichen der Öffentlichkeit vorzustellen.

Als Hauptkoordinatorin und Partnerin Dutzender von EU-Projekten erwarten wir als koordinierende Einrichtung des REACT-Projekts, dass wir gemeinsam mit unseren kompetenten und zuverlässigen Partnern eine innovative Methodik zur Verbesserung des Erwerbs kritischer Denkfähigkeiten entwickeln können, die integrative Bildung und gemeinsamen Werte der Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt als bereichernder Wert für Schüler, Lehrer und die gesamte Bildungsgemeinschaft ermöglicht. Unsere Methodik beruht insbesondere auf der Kombination der von Maria Montessori-Methode einer wissenschaftlich begründeten Pädagogik mit spezifischen Merkmale des reziproken maieutischen Ansatzes von Danilo Dolci. Damit werden Danilos Konzepte zum sozialen Wandel und zur Befähigung aller Akteure einer Gemeinschaft mit den besonderen Aspekte der Montessori-Methode, die traditionell in der Kindererziehung angewandt wird, verknüpft. REACT passt zu den strategischen Zielen der Villa Montesca bezüglich pädagogischer Innovationen, die die aktive Einbeziehung der gesamten Erziehungsgemeinschaft in den Erziehungsprozess anstrebt.

CENTER for EDUCATIONAL INITIATIVES

CENTER FOR EDUCATIONAL INITIATIVES

Das Center for Educational Initiatives (CEI) möchte qualitativ hochwertige Bildung allgemein zugänglich machen, dabei die Autorität des Lehrers stärken und die Schule zu einem Eckpfeiler in einem Vertrauensverhältnis zwischen Lehrern, Schülern und Eltern ausbauen. Wir bei CEI glauben, dass wir durch Schulungen zur Nutzung der neuen IKT-Tools und E-Plattformen, die auf einem konstruktivistischen pädagogischen Modell gründen, zur qualitativen Veränderung und Modernisierung des Bildungsumfelds beitragen. Die von uns verwendeten Technologien sollen Lehrer, Schüler und die Gesellschaft ermöglichen, moderne pädagogische Ansätze und neue Technologien erfolgreich, ohne Schwierigkeiten und Ängste im Rahmen eines nach modernen pädagogischen Erkenntnissen gestalteten Unterricht zu nutzen.

Lehrer, die vor dem Internetzeitalter geboren wurden, haben die Umwälzungen zu Beginn des 21. Jahrhunderts dramatisch erlebt. Die Informationstechnologie hat sie gezwungen, ihre pädagogischen Modelle zu überdenken, mit denen sie bisher erfolgreich waren. Sie müssen nun akzeptieren, dass das Privileg, Fragen zu stellen, nicht mehr nur ihm zusteht. Sie müssen sich darauf vorzubereiten, dass sie zunehmend selbst Kompetenzen erwerben müssen – jedenfalls in weit höherem Maß, als sie, wie früher, lediglich ihr Wissen präsentiert haben. „Technologisch bewanderte“ Schüler können heute einerseits schnell und einfach auf zahlreiche Informationen zugreifen, und sie müssen daher andererseits wissen, wie sie sie analysieren, bewerten und nutzen sollen. Die Person, auf die sie sich verlassen können müssen, ist ihr Lehrer. Die neue Generation braucht daher mehr Motivation und weniger eine Füllung ihres Informationsdefizits. Die Lehrer sollten bereit sein, vom Informanten zum Ideengeber und Moderator zu werden. Sie müssen Verstand wie Emotionen der Schüler ansprechen. Schüler sind keine „schwarzen Löcher“ mehr, wenn sie das jemals waren, sondern haben viele Informationen und Kenntnisse – sie müssen lernen, sie bewerten und einordnen zu können.

Das REACT-Projekt wird den Lehrern eine neue pädagogische Methode und einen neuen Ansatz an die Hand geben, um mit den Schülern über neue Strömungen zu diskutieren. Vor allem steht dabei das interkulturelle Zusammenleben und eine integrativere und respektvollere Gesellschaft im Vordergrund.

Website: www.cei-bg.org
Location: Ivan Vazov Str 24-25, Sofia 1000, Bulgaria
Contact Person: Petar Tzvetkov
E-mail: office@cei-bg.org

CENTRO SVILUPPO CREATIVO DANILO DOLCI

CENTRO PER LO SVILUPPO CREATIVO DANILO DOLCI

Das „Centro per lo sviluppo creativo Danilo Dolci“ stellt die Erfahrung im Bereich der sozialen und pädagogischen Arbeit, die Danilo Dolci und seine Mitarbeiter seit 1952 im Osten Siziliens sammeln konnten, ins Zentrum ihrer Tätigkeiten.

Gegenwärtig ist das CSC Danilo Dolci ein gemeinnütziger Verein, der Jugendliche und Erwachsene anspricht und hauptsächlich mit Projekten im Bildungsbereich tätig ist, welche in Zusammenarbeit mit Schulen, Universitäten, Institutionen, Vereinen und sozialen Gruppen auf lokaler und internationaler Ebene durchgeführt werden.

Das Zentrum entstand aus dem Bedürfnis heraus, den lokalen Gemeinschaften eine Angebot zu machen, das die praktische Lösung lokaler Probleme in den Fokus nimmt. So soll ein kreativer Raum entstehen, in dem das Bewusstsein und die Planung von unten nach oben im Mittelpunkt stehen und den Weg für einen echten Wandel ebnen. Von Anfang an lag der Schwerpunkt des Zentrums auf gewaltfreien Erziehungspraktiken sowie auf der Entwicklung einer Methodik – dem Reciprocal Maieutic Approach (RMA) –. Er soll die kreative Entwicklung in der Schule und im lokalen Umfeld erleichtern.

RMA ist eine pädagogische Methodik der forschenden Selbstanalyse, der Partizipation und der Ko-Kreation, die eine sinnvolle Ressource für die Diskussion von Inhalten, das Erlernen neuer Kompetenzen und die Reflexion über spezifische Themen darstellt. Sie kann als Prozess der kollektiven Erkundung definiert werden, der von der Erfahrung und der Intuition des Einzelnen ausgeht (vergleiche Dolci 1996). Sie kann daher speziell zur Entwicklung von Kreativität, Kommunikations-, Beziehungs- und Kooperationsfähigkeiten sowie zur aktiven Teilnahme genutzt werden.

Als Wahrer seiner Erfahrungen und in Fortführung des Vermächtnisses von Danilo Dolci und seines reziproken maieutischen Ansatzes wird das CSC zusammen mit Partnern eine innovative Methodik zur Verbesserung des Erwerbs von Fähigkeiten zum kritischen Denken entwickeln, die darauf abzielt, eine integrative Bildung und die gemeinsamen Werte der Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt zu fördern. Die Methodik beruht auf der Kombination der Erfahrung und der Merkmale von Maria Montessoris Methode der wissenschaftlichen Pädagogik mit den spezifischen Merkmalen des reziproken maieutischen Ansatzes von Danilo
Dolci.

Website: www.danilodolci.org
Location: Via Roma, 94 – 90133 – Palermo, Italy
Contact Person: Irene Ippolito
E-mail: irene.ippolito@danilodolci.org

FUNDACIÓN UNIVERSIDAD SAN JORGE

Die erst im Jahr 2005 neu gegründete Universität San Jorge (in Zaragoza, Spanien) ist eine gemeinnützige Stiftung mit derzeit etwa 3.000 Studierenden. Sie ist mithin noch jung und daher in einem rasanten Wachstumsprozess. In diesem Zusammenhang hat sie ihr akademisches Angebot stetig erweitert. Es reicht heute von den Sozialwissenschaften (Journalismus, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Übersetzung und interkulturelle Kommunikation) bis hin zu den Gesundheitswissenschaften (Krankenpflege, Pharmazie, Psychologie) und technisch orientierten Fächern (Architektur und Computertechnik), neben anderen grundständigen und postgradualen Studiengängen.

Ziel ist es, kompetemte Fachkräfte für den Arbeitsmarkt des 21. Jahrhunderts auszubilden, die in der Lage sind, Probleme zu lösen und im Team zu arbeiten sowie die aktuellen technologischen Hilfsmittel zu beherrschen, ohne dabei menschliche Werte zu vernachlässigen. Das Team ist jung und widmet sich der innovativen Lehre und der persönlichen Betreuung der Studierenden. Wichtig bezüglich der Interkulturalität ist, dass die USJ jedes Jahr eine große Anzahl ausländischer Studenten aufnimmt, die insgesamt einen hohen Prozentsatz der Studierenden ausmachen.

Die Forschungsgruppe „Migrationen, Interkulturalität und menschliche Entwicklung“ ist an dem Projekt beteiligt. Die Gruppe befasst sich mit Themen wie Integration, Multikulturalität und Interkulturalität und ist sehr erfolgreich bezüglich ihrer Publikationen, der Einwerbung von Drittmnitteln und der Teilnahme an nationalen und europäischen Projekten.

In Bezug auf das REACT-Projekt ist erwähnenswert, dass etwa 15 % der spanischen Bevölkerung ausländischer Herkunft sind. Ein Großteil von ihnen befindet sich in der Bildungsphase. Innerhalb von zwei Jahrzehnten hat sich Spanien von einem Auswanderungsland zu einem Einwanderungsland entwickelt, wie auch andere südeuropäische Länder. Diese Umkehrung der Migartionsströme, die zu einem engen Kontakt unterschiedlicher kultureller und religiöser Erfahrungen führt, stellt eine soziale Herausforderung dar, die dringend angegangen werden muss, angefangen bei der Bildung. Daher ist das REACT-Projekt von besonderem Interesse, da es den Bildungsfachleuten, die auf Situationen reagieren müssen, für die sie nicht geschult wurden, Instrumente an die Hand gibt und den Austausch von Standpunkten zu diesem Thema ermöglicht, um das interkulturelle Zusammenleben und eine integrativere und respektvollere Gesellschaft erleichtern.

REGIONAL DIRECTORATE OF PRIMARY AND SECONDARY EDUCATION

Die Regionaldirektion für Primar- und Sekundarbildung (RDE) der Ionischen Inseln mit Sitz in Korfu ist eine der 13 RDEs in Griechenland, die für die lokale Entwicklung und Umsetzung der vom Bildungsministerium eingeleiteten Bildungspolitik zuständig sind. Es konzentriert sich sowohl auf Verwaltungs- als auch auf Bildungsaktivitäten, die der Region dabei helfen, das Bildungs- und Erziehungsangebot auf den sieben Hauptinseln und den anderen Inseln des Ionischen Meeres zu verbessern, und führt verschiedene Bildungs- und Kulturaktivitäten, Seminare, Workshops und Vorträge durch. In Zusammenarbeit mit der Ionischen Universität hat sie ein von der EU finanziertes Programm durchgeführt, bei dem es darum ging, Schülern die Möglichkeit zu geben, historische Ereignisse durch virtuelle Realität wieder aufleben zu lassen, und sie hat drei Schulen aus verschiedenen Ländern bei einem Erasmus-KA2-Programm über Ioannis Kapodistrias (1827-1831), den Gouverneur des ersten modernen griechischen Staates, koordiniert.

Sowohl die enormen Veränderungen bei den Lehrmitteln und -methoden im neuen digitalen Zeitalter als auch die Entwicklungen auf der geopolitischen Karte Südeuropas aufgrund der Einwanderung und der zunehmenden Bevölkerungsbewegungen im weiteren Mittelmeerraum, der drei Kontinente umfasst, haben die Bildungsrealität bis zur Unkenntlichkeit verändert. Seit den frühen 1990er Jahren mussten die griechischen Schulen plötzlich mit multikulturellen Schülern fertig werden, unvorbereitet und oft ratlos angesichts der vielen verschiedenen Sprachen, Kulturen und sozialen Verhaltensweisen von Schülern mit so unterschiedlichem Hintergrund.

Durch ihre Teilnahme am REACT-Programm möchte die RDE der Ionischen Inseln mit ihren Partnern kooperieren und mit ihnen an einer innovativen pädagogischen Methodik arbeiten, die auf den Grundsätzen der Integration, der aktiven Beteiligung, der sozialen Akzeptanz und des Kollektivgeistes beruht, um Stereotypen abzuschaffen und die Ausgrenzung von Minderheitengruppen zu vermeiden. Der RDE ist begeistert, dass die antike maieutische Methode, die erstmals von Sokrates vor 2.500 Jahren entwickelt und angewandt wurde (mit Dialog und Diskussion, um die Wahrheit aus seinen Gesprächspartnern herauszuholen, so wie eine Hebamme ["maia"] das Baby aus dem Körper einer Frau holt), in modernen Schulen und Gesellschaften weiterentwickelt und aktualisiert werden kann, um bei den Schülern die Bereitschaft zu gegenseitiger Toleranz und Akzeptanz zu gebären. Dazu soll das kritische Denken gefördert und die Werte der friedlichen Koexistenz, der harmonischen Zusammenarbeit und der kreativen Interaktion durch den konstruktivistischen Ansatz stimuliert werden, der hauptsächlich auf den früheren Lebenserfahrungen der Schüler und ihrer kollektiven Erkundung der Welt basiert.

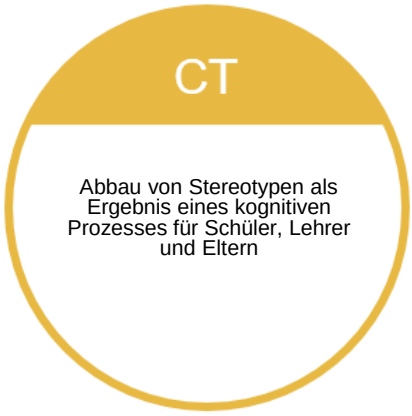
AGRAF gUG

Die AGRAF gUG (haftungsbeschränkt) ist ein Spin-off der Universität des Saarlandes. Sie wurde als gemeinnützige Organisation im Jahr 2011 gegründet und begann die konkrete Arbeit mit einem Projekt im Rahmen des Grundtvig-Programms der Europäischen Kommission. Die Kompetenzen der Mitarbeiter entstammen mithin der Universität des Saarlandes, und dort fanden auch erste Projekterfahrungen statt. Die Finanzierung erfolgte durch Programme der Europäischen Kommission (Grundtvig, Comenius, Sokrates, Erasmus und Interreg) sowie durch das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, das Deutsch-Französische Jugendwerk, den Saarländischen Rundfunk und die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Im Zentrum unserer Arbeit stehen stets unterschiedliche Medien, die bezüglich ihres spezifischen Einsatzes untersucht werden. Ein elementar wichtiges Einsatzgebiet, im Guten wie im problematischen, ist der Bildungssektor. So ist es unumgänglich, dass Fragestellungen bezüglich eines sinnvollen und adäquaten Einsatzes von Medien im Kontext von Lernprozessen, aber auch bezüglich der Persönlichkeitsbildung im Zentrum unserer Arbeit, unserer Projekte und Veröffentlichungen stehen. Fraglich ist vor allem, wie fragendes und forschendes Lernen, ethische und persönlichkeitsbildende Effekte in unserer von Medien geprägten Welt verwirklicht werden können. Eindeutig ist, dass traditionelle Lehrmethoden dabei an ihre Grenzen stoßen, wenn sie denn jemals so erfolgreich waren, wie früher geglaubt. Umgekehrt ist aber auch noch nicht immer klar, wie fragendes, forschendes, ethisches und persönlichkeitsbildendes Lernen medial umgesetzt werden kann und soll. So können auch konstruktivistische Lernmethoden angesichts der Filterblasen, die soziale Medien erzeugen, an ihre Grenzen stoßen. In jedem Fall handelt es sich um wichtige und relevante Fragestellungen, die das Projekt anspricht und denen sich die AGRAF mit ihrer Expertise stellen will.

Der Reciprocal Maieutic Approach (RMA) stellt ein leistungsfähiges Instrument zur Förderung aktiver Bürgerschaft und dialogischen Lernens dar. Es handelt sich um eine dialektische Untersuchungsmethode und „populäre Selbstanalyse“ zur Stärkung von Gemeinschaften und Einzelpersonen. Die Methode kann auch als „Prozess einer kollektiven Erkundung definiert werden, der die Erfahrung und die Intuition des Einzelnen als Ausgangspunkt nimmt“.

RMA wird hier in Bezug auf die Ideen von Maria Montessori eingesetzt und bezieht sie in die Praxis mit ein. Dabei wird die Erkundung als beste Möglichkeit angesehen, um die körperliche und kognitive Entwicklung der Kinder zu unterstützen. Für Maria Montessori ist der Boden das „erste Buch des Kindes“ und es nutzt seinen taktilen Zugang, um die Welt um sich herum kennenzulernen, dabei stellt der Geist einen Weg zur täglichen Erkundung der Wirklichkeit dar.



Kritisches Denken ist eine spezifische mentale Fähigkeit, mit der die Entwicklung und die damit verbundenen Kompetenzen von Schülern unterstützt wird, um über ihr eigenes Denkvermögen zu reflektieren. Dazu reicht es nicht, Daten einfach nur auswendig zu lernen oder einfach schlucken, was sie lesen oder was ihnen gesagt wird. Vielmehr sollen sie in die Lage gebracht werden, kritisch nachzudenken. Zu diesem Zweck müssen sie eine Metaebene des kritischen Denkens erreichen.

Kritisches Denken ist daher ein Ergebnis von Bildung, Ausbildung und Praxis. Innovative Pädagogik kann dazu beitragen, die analytischen Fähigkeiten und des kritischen Denkens der Schüler zu verbessern, die Aneignung gemeinsamer Werte und Einstellungen (wieToleranz) fördern und die aktive Beteiligung und das Engagement der Schüler am Schul- und Gemeinschaftsleben möglich machen.

Innovationsebenen

- Ansatz für RMA mit unterschiedlichen Zielgruppen im schulischen Umfeld.
- RMA mit Merkmalen der Montessori-Methode erneuern (Raum, Beobachtung, Rolle oder Koordinator))
- Anwendung des RMS-Potenzials auf lange Sicht (Vermeidung von „punktuellen“ Eingriffen)
- Untersuchung von starken Wirkungen (Biografiearbeit + Schlüsselwörter vor und nach der Untersuchung))

Ebene des Lernenden

Der Erwerb von Fähigkeiten zum kritischen Denken in einer heterogenen und auf Beobachtung ausgerichteten Lernumgebung wird schneller, solider und vollständiger sein.

Ebene des Lehrenden

Die Teilnahme bei der Erprobung der RM-Labore soll die Art und Weise verändern, wie Lehrer an Schulaktivitäten teilnehmen und wie sie zur Schaffung einer integrativeren Lernumgebung beitragen können, die den Erwerb von Fähigkeiten zum kritischen Denken und zwischenmenschlichen Kompetenzen für alle Teilnehmer fördert.

Ebene der Eltern

Das REACT-Projekt wird die traditionelle Vorstellung der Einbeziehung von Eltern in das Schulleben verändern, indem es das Konzept der Mitgestaltung bei der Schulplanung und der passiven Beteiligung der Eltern an Initiativen überwindet, die nicht nach einer schützenden Methodik entwickelt wurden und sich daher als nicht wirksam erwiesen haben.

Community level

Die Anwendung eines dialogischen Lernwerkzeugs soll die Beziehungen zwischen den Mitgliedern festigen und stärken, gemeinsame Ziele zu verfolgen und die gegenseitigen Bedürfnisse und Erwartungen zu erforschen, um das volle Potenzial des gemeinschaftlichen Umfelds auszuschöpfen.

Politische Ebene

- Einführung eines Vorgehens auf allen Bildungsebenen
- Definition einer Reihe von Indikatoren und Empfehlungen
- Zusammenarbeit verschiedener Interessengruppen
- Schaffung eines echten öffentlichen Bewusstseins, Förderung eines umfassenden Systemwandels dank der strategischen Rolle der Gemeinschaft

Vielen Dank!

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

The European Commission's support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents, which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.